

Anthamatten ist «ein gestörter Psychopath»

GENF. Im Prozess um das Tötungsdelikt Adeline in Genf haben die beiden französischen Gutachter Daniel Zagury und Pierre Lamothe gestern keine langfristige Prognose zur Therapierbarkeit des Täters Fabrice Anthamatten gemacht. Es fehlten die klinischen Grundlagen und Studien dazu. Man müsse seine Entwicklung regelmässig überprüfen, sagten sie. Diese Frage ist allerdings entscheidend bezüglich der Verurteilung zu einer lebenslänglichen

Verwahrung. Nur wenn zwei psychiatrische Gutachten zum Schluss kommen, dass ein Straftäter langfristig nicht therapierbar ist, kann die Höchststrafe verhängt werden. Die beiden Experten sahen den Angeklagten nicht im psychiatrischen Sinne als krank an, sprachen jedoch von einer krankhaften Persönlichkeit. Der 42-Jährige sei ein pervers gestörter Psychopath. Beide schätzen das Risiko für Wiederholungstaten als hoch ein. sm